

SPKoM Newsletter **Ausgabe 12**

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

Viele Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind mittlerweile in einem Alter, in dem die Wahrscheinlichkeit chronischer psychischer Erkrankungen und Pflegebedürftigkeit zunimmt. Im höheren Lebensalter sind Depressionen und Demenz die beiden häufigsten seelischen Störungen. Eine zentrale Frage ist, ob ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte genauso oder sogar öfter, als ihre Altersgenossen ohne Zuwanderungsgeschichte, von Demenz und Depression betroffen sind und ob es Unterschiede im Ausdruck der Symptomatik gibt.

Die Vielfalt der Bedürfnisse dieser PatientInnen ist eine der großen Herausforderungen an bestehende Strukturen der ambulanten und stationären gerontopsychiatrischen Versorgung. In der Fachliteratur wird dargestellt, dass kultur- und migrationspezifische Aspekte zentrale Bedeutung für die Inanspruchnahme, die Diagnostik, die Behandlung und Pflege sowie für die Bereitstellung psychosozialer Hilfen haben.

Wie viel Kultur ist jedoch wirklich in einem Behandlungs-, Beratungs- oder Betreuungssetting notwendig? Braucht jede ältere Person mit Zuwanderungsgeschichte muttersprachliche Versorgung? Wie kann eine Demenzdiagnose gestellt werden, wenn gängige Diagnoseinstrumente nicht greifen? Was bedeutet eine kultursensible Angehörigenarbeit?

Sind integrative Angebote besser als segregative? Wann ist ein Pflegeheim kultursensibel? Wie können Barrieren, wie unterschiedliches Kommunikationsverhalten, Informationsmangel und Diskriminierungserfahrungen, die älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte den Zugang zu den Regeldiensten maßgeblich erschweren, beseitigt werden?

Wir haben viele Fragen und möchten die Antworten dazu gerne mit Ihnen zusammen suchen. Aus diesem Grund widmen wir die Tagung am 14.11.2013 der Thematik der transkulturellen Arbeit in der Gerontopsychiatrie und laden die interessierte Fachöffentlichkeit dazu ein, sich über die Versorgungssituation von älteren psychisch erkrankten Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auszutauschen.

Die Fachtagung wird gemeinsam mit dem Gerontopsychiatrischen Zentrum der LVR-Klinik Bonn organisiert. Teilnehmende Ärzte und Ärztinnen werden 6 Fortbildungspunkte der Kategorie A erhalten.

Den Flyer mit dem Programm und allen wichtigen Informationen finden Sie im Anhang. Wir bitten um Anmeldung bis **31. Oktober 2013**. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie ebenfalls im Flyer.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Informationen über die Fachtagung an KollegInnen oder an andere Institutionen, mit denen Sie zusammenarbeiten, weiterleiten.

WEITERE SPKOM-VERANSTALTUNGEN

02.12.2013

Workshop "Rassismus (be)trifft die Seele – Empowerment im Kontext von psychischer Erkrankung, Diskriminierungserfahrungen und Rassismus"

Rassismus und Diskriminierungen sind Alltag im Leben von Menschen nichtdeutscher Herkunft, People of Color und MigrantInnen. Zusammen mit anderen Merkmalen wie Geschlecht, Alter, sexuelle Identität, Religion und/oder Behinderung ergeben sich nicht selten sich verstärkende



Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

SPKoM Newsletter Nr. 12 • September 2013

Gefördert durch



Ohnmachtserfahrungen. Dennoch findet die professionelle Berücksichtigung dieser Erfahrungswelt in Deutschland erst allmählich statt. Daher möchte dieses Seminar, das sich an Personen richtet, die im psychosozialen und psychiatrischen Kontext arbeiten, seinen Schwerpunkt auf diese Erfahrungen legen und nach Möglichkeiten, Grenzen und Wegen für selbstermächtigende Praktiken suchen.

Zeitraumen: 09.00 – 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Jugendherberge Köln-Riehl; An der Schanz 14; 50735 Köln

TN-Gebühr: 15 Euro (inklusive Verpflegung)

Veranstalter: Pädagogisches Zentrum Aachen e.V., ÖgG-Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V./ AntiDiskriminierungsBüro Köln, SPKoM Südliches Rheinland, SPKoM Köln/ Gesundheitszentrum für Migrantinnen und Migranten Köln

Anmeldung und Info: SPKoM Südliches Rheinland, Tel.: 0228.85027756 und 0173.7042599, Mail: spkom-fachtagung@awo-bnsu.de

VERANSTALTUNGSHINWEISE

9.10.2013

12. Migrationsfachtagung in der LVR-Klinik Düren

Das Fremde ist unbekannt und kann dadurch Verunsicherung bis hin zu Angst und Aggressivität auslösen. Darüber scheinen sich alle einig, wenn es darum geht, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu erklären. Insofern muss "Fremdheit" als Resultat eines Bemühens verstanden werden, sich nicht Vertrautes "vom Leib zu halten".

In der Fachtagung werden verschiedene Aspekte des Phänomens „Fremdheit“ auf den Grund gegangen und damit Impulse für Neugier auf das uns Unbekannte gesetzt.

Veranstaltungsort: Festsaal der LVR-Klinik Düren, Haus 16, I. Etage. Meckerstraße 15, 52353 Düren

TN-Gebühren: 15,00€

Veranstalter: LVR-Klinik Düren

Anmeldung: Thomas Hax-Schoppenhorst, Tel.: 02421 02214, E-Mail: Thomas.Hax@lvr.de

Weitere Informationen: <http://www.rk-dueren.lvr.de>

09.10.2013

Chancengleichheit, Teilhabe, Inklusion - Neue Formen der Unterstützung: Ein Austausch über gelungene Praxisprojekte

Tagung des Projekts ‚Migrant_innen - barrierefrei zur Integration‘

Zeitraumen: 11.00 – 16.00 Uhr

Zielgruppe: Migrantenselbstorganisationen, Einrichtungen von/für Menschen mit Behinderungen, Initiativen, Selbsthilfegruppen, Netzwerke

Veranstaltungsort: Ka Eins (Ökohaus), Frankfurt am Main, Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt a.M.

TN-Gebühren: 25,00€

Veranstalter: Paritätisches Bildungswerk

Anmeldung: www.bildungswerk.paritaet.org/aktuell_bzi.htm

Weitere Informationen: <http://www.barrierefrei-zur-integration.de>

12. - 13. 10. 2013

4. Transkulturelle - Interdisziplinäre Tagung

Die diesmalige Thematik der Tagung fokussiert wieder zwei Schwerpunkte: Transkulturelle Psychosomatik und Psychiatrie sowie Interdisziplinäre Medizin

Veranstaltungsort: Gesundheitszentrum Wittgenstein GmbH, Lahnstraße 28, 57334 Bad Laasphe



Die Teilnahme ist kostenlos

Veranstalter: Gesundheitszentrum Wittgenstein und Internationale Gesellschaft Razi

Anmeldung und Info: Frau Monika Müller/Frau Jutta Weber, Tel.: +49 (0) 2752 102-324 oder 102 184; Fax: +49 (0) 2752 102-402 oder 102 187

E-Mail: monika.mueller@gesundheitszentrum-wittgenstein.de oder

jutta.weber@gesundheitszentrum-wittgenstein.de

<http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-content/uploads/2013/09/Flyer-Kongress-Oktober-2013-fertig.pdf>

24. -25.10.2013

Gesellschaft im Wandel

Interdisziplinäre Perspektiven auf gesellschaftliche Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund

Die von der VolkswagenStiftung geförderten Studiengruppen zu „Migration und Integration“ stellen in der Abschlusskonferenz ihre Ergebnisse zu vielschichtigen gesellschaftlichen Themenfeldern wie Bildung, Wirtschaft, Partizipation, Struktur und Wandel der Sprache, Organisation und Gesundheit im Kontext einer zunehmenden Internationalisierung der Bevölkerung in Deutschland vor. Beiträge externer WissenschaftlerInnen, PolitikberaterInnen als auch PolitikerInnen werden darüber hinaus anhand von Vorträgen sowie Beiträgen in einer Podiumsdiskussion die Arbeiten der Förderinitiative in heutigen Debatten verorten und Implikationen für Praxis und Politik ableiten.

Veranstaltungsort: Hotel Aquino - Tagungszentrum Katholische Akademie, Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin-Mitte (www.hotel-aquino.de)

Die Teilnahme ist kostenlos

Veranstalter: Charité Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Anmeldung: bis 11. Oktober 2013 per Fax an Simone Penka, M.A., Fax: 030 / 450 517 966

Weitere Informationen: Simone Penka, M.A. oder Elisabeth Scholz-Yildiz, B.A.

Tel.: 030 / 450 517 044, simone.penka@charite.de, elisabeth.scholz-yildiz@charite.de

http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-content/uploads/2013/08/Programm_Gesellschaft-im-Wandel_Abschlusskonferenz_24_25_Oktober.pdf

14.11.2013

Gemeindepsychiatrie und Einwanderungsgesellschaft – Entwicklungen in Bochum

Die Veranstalterinnen wenden sich mit dieser Fachtagung an Leitungen und MitarbeiterInnen der gemeindepsychiatrischen Einrichtungen, deren KooperationspartnerInnen sowie am Thema Interessierte. In der Fachtagung werden die Situation der Versorgung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und psychischer Erkrankung in Bochum und Umgebung dargestellt und Perspektiven für die Zukunft entwickelt.

Veranstaltungsort: IFAK e. V., Engelsburger Str. 168, 44793 Bochum

Veranstalter: Sozialpsychiatrisches Kompetenzzentrum Migration Bochum

Anmeldung: bis zum 31.10.2013 an: E-Mail: spkom@psh-bochum.de, Fax: 0234 77 78 49 56

TN-Gebühren: 30,00€

Weitere Informationen: Ulla Karadeniz und Svetlana Rudakova-Safir, Tel.: 0234 77 78 49 47

http://www.psh-bochum.de/downloads/dokumente/Flyer_Fachtagung_SPKoM_131114.pdf

15. 11.2013

Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Pflege

Im ersten Teil der Fachtagung der Universität Tübingen werden die Bildungsangebote des Projekts „Ethische Bildung in der Pflege“ vor- und zur Diskussion gestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil der Fachtagung ethische Aspekte der Pflege im interkulturellen Kontext reflektiert. In einer abschließenden Podiumsdiskussion wird die Thematik mit Expertinnen und Experten aus der Praxis an alltägliche Herausforderungen rückgebunden.



Zielgruppe: Die Fachtagung richtet sich an alle, die in Ausbildung oder Forschung mit interkulturellen und interreligiösen Herausforderungen in der Pflege zu tun haben

Zeitraumen: 10.00 – 17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Universität Tübingen, Hörsaal Theologicum, Liebermeisterstraße 12, 72076 Tübingen

Die Teilnahme ist kostenlos

Veranstalter: Evangelisch-Theologische Fakultät und Katholisch-Theologische Fakultät EIBOR Tübingen und KIBOR Tübingen

Anmeldung und Info: bis 31.10.2013 unter: eibor@kibor-tuebingen.de

www.kibor-tuebingen.de

FORTBILDUNGEN

12.10.2013

Fortbildungsveranstaltung zum Thema Gruppenpsychotherapie mit Migranten

Die Fortbildungsveranstaltung gibt einen Einblick in aktuelle Entwicklungen im Bereich der Gruppenpsychotherapie und –Psychoedukation mit PatientInnen mit Migrationshintergrund. Es wird insbesondere die Bedeutung vom kulturellen Hintergrund von PatientInnen, aber auch von GruppentherapeutInnen für verschiedene Gruppenprozesse und Phasen der Gruppenpsychotherapie berichtet.

Zeitraumen: 10.00 – 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf, Gebäude 15.16, 1.0G. R. 1

TN-Gebühren: DGPM-Mitglieder 100€; IPP-Mitglieder 100€; Nicht-Mitglieder 130€

Veranstalter: IPPP – Institut für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychosomatik Düsseldorf e.V. in Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Anmeldung und Info: per Mail unter Angabe des Namens, der Adresse und Telefonnummer an Mirjam.Rubia@lvr.de (Tel. Frau Rubia: 0211.9224750)

5. - 6.11.2013

Demenz bei eingewanderten Menschen. Zugangswege und Lösungsansätze

In diesem Workshop werden praxisorientiert Wege und Zugänge zu Einwanderer/innen, die an Demenz erkrankt sind und ihren Angehörigen aufgezeigt und diskutiert. Dabei werden zwei Schwerpunktthemen bearbeitet: ein Thema ist das Krankheitsverständnis und Diagnostik bei Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und das andere Thema ist Unterstützungsmöglichkeiten und Praxisbeispiele.

Zeitraumen: Di.: 05.11.2013 ab 12.00 Uhr ; Mi.: 06.11.2013 bis 15.00 Uhr

Zielgruppe: Multiplikatoren/innen, Migrationssozialdienste, Alzheimer-Gesellschaften, Berater/innen und Gruppenleiter/innen von Alzheimerberatungsstellen, Fachkräfte und Ehrenamtliche, die in diesem Bereich arbeiten

Veranstaltungsort: AWO Tagungszentrum, Haus Humboldtstein, Am Humboldtstein, 53424 Remagen-Rolandseck

TN-Gebühren: 130€ Teilnahmebeitrag für AWO-Mitarbeiter/innen und - Mitglieder, sowie Mitglieder und Mitarbeiter/innen der Alzheimergesellschaft, 150€ Teilnahmebeitrag für externe Teilnehmer/innen

Veranstalter: AWO Bundesakademie in Kooperation mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Anmeldung und Info: bis 9. Oktober 2013; Anmeldeformular unter www.awobundesakademie.org

8. – 9.11. 2013



Roma und Sinti in der Migrationsgesellschaft

Die Tagung hat zum Ziel, fachkundig in historische Zusammenhänge und Lebensbedingungen verschiedener Roma-Gruppen einzuführen, ebenso werden historische und gegenwärtige Dimensionen von Antiziganismus und Rassismus thematisiert. Darüber hinaus bietet das Seminar ein Forum für Austausch und die Erarbeitung alternativer Handlungsmöglichkeiten im Arbeitsalltag.

Zeitraumen: 08.11.2013: 10-17 Uhr und 09.11.2013: 10-14 Uhr

Zielgruppe: Fachkräfte, z. B. in Behörden, Diensten, sozialen Einrichtungen; in Elementarbereich, Schule, Gesundheitswesen

Veranstaltungsort: Zollstocker Bürgerhaus: Rosenzweigweg 3, 50969 Köln

TN-Gebühren: 80€

Veranstalter: IzlkÖ - Institut zur Interkulturellen Öffnung, AWO Bezirksverband Mittelrhein e. V in Kooperation mit AWO Bundesverband e.V.; sowie PSZ - Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf

Anmeldung und Info: IzlkÖ, AWO Mittelrhein, Venloer Wall 15, 50672 Köln, 0221/29942870

Per Mail an: susanne.schmidt@awo-mittelrhein.de

15. / 16.11. und 13./14.12.2013

Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren

Curriculäre Fortbildung

In aufenthaltsrechtlichen Antrags- und Klageverfahren hat der psychologische oder ärztliche Gutachter Fragen nach 'psychisch reaktiven Traumafolgen' zu beantworten, die eventuell bei Antragstellern oder Klägern vorhanden sind. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass Auftraggeber, Ausländerbehörden, Verwaltungsgerichte und oft selbst Gutachter nicht über ausreichende Kenntnisse und Erfahrung im Umgang mit extrem traumatisierten Personen bei der Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen im interkulturellen Kontext verfügen.

Aus diesem Grunde hat eine Arbeitsgruppe erfahrener Kollegen aus unterschiedlichen Fachrichtungen die „Standards zur Begutachtung psychisch traumatisierter Menschen“ (SBPM) als Richtlinien zur Erstellung derartiger Gutachten unter Einbeziehung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse über die posttraumatische Belastungsstörung und anderer psychisch reaktiver Traumafolgen entwickelt.

Durch die curriculare Fortbildung sollen psychologische und ärztliche Fachkollegen in die Lage versetzt werden, kompetente Fachgutachten in diesem Bereich zu erstellen.

Zeitraumen: Freitag: 16.00 – 19.45 Uhr, Samstag: 09.00 – 17.00 Uhr

Zielgruppe: Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten

Veranstaltungsort: Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Konferenzraum in Gilead IV, Remterweg 69/71, 33617 Bielefeld

TN-Gebühren: 715/ 650,00 Euro (Nichtmitglieder/ Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL)

Anmeldung und Info: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209, Mail: mecthild.vietz@aekwl.de

18. – 19.11. 2013

Gewalt in der (kultursensiblen) Pflege

Gewalt in der Pflege – ein aktuelles Thema, das immer wieder die Pflegepraxis, aber auch die Pflegewissenschaft beschäftigt. Gewalterlebnisse in der Pflege sind nicht selten, werden jedoch immer wieder tabuisiert oder erzeugen Unsicherheit oder Hilflosigkeit.

In diesem Zwei-Tage-Seminar werden die Themen Aggression und Gewalt in der Pflege erörtert.

Zeitraumen: jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Zielgruppe: Mitarbeitende in der Pflege und Altenpflege

Veranstaltungsort: DGUV Akademie Campus Hennef; Zum Steimelsberg 7, 53773 Hennef

Veranstalter: Institut für angewandte Gewaltprävention Para Vida in Zusammenarbeit mit der Integrationsagentur der Diakonie An Sieg und Rhein



Anmeldung und Info: Maria Neuschaefer-Rube, Integrationsagentur der Diakonie An Sieg und Rhein, Ringstraße 2, 53721 Siegburg, 02241/2521536 sowie integrationsagentur@diakonie-sieg-rhein.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei, es entsteht lediglich ein Kostenbeitrag für das Mittagessen

NEUE ANGEBOTE

Gerontopsychiatrische Migrationsambulanz

Die Abteilung Gerontopsychiatrie und Psychotherapie der LVR-Klinik Bonn hat eine gerontopsychiatrische Migrationsambulanz eröffnet. Das Angebot der Migrationsambulanz umfasst sowohl eine Diagnostik als auch eine medikamentöse und gesprächstherapeutische Behandlung. Die Behandlung sowie Beratung von Angehörigen erfolgt zunächst nur auf Türkisch. Das Angebot soll später auch in anderen Sprachen laufen.

Ansprechpartnerin ist Frau Dipl. Psych. Aygül Geles: Tel 0228 551 – 2255, Mail gpz-bonn@lvr.de

Transkulturelle Entwöhnungsbehandlung

Die Hellweg-Klinik Oerlinghausen, eine stationäre Entwöhnungsbehandlungseinrichtung in NRW/ Deutschland, ist auf die Entwöhnungsbehandlung von Männern mit einer Abhängigkeitserkrankung spezialisiert. Das bestehende Therapiekonzept wurde mit dem bereits in der Hellweg-Klinik Bielefeld ausgebauten transkulturell eingerichteten Entwöhnungsbehandlungskonzept ausgeweitet.

Ab sofort wird auch Behandlung und Diagnostik in Türkisch, Russisch, Dari und Farsi angeboten. Es sind sowohl Einzeltherapie wie auch Gruppentherapie in diesen Sprachen möglich.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an Frau Melanie Berg unter 0049 521 / 98 92 78 33.

www.hellweg-kliniken.de

INFOMATERIAL

Informationen zum Krankheitsbild Demenz

Das Netzwerk Demenz des ZfP Südwürttemberg stellt auf seiner Internetseite mehrsprachige Broschüren mit Informationen über das Krankheitsbild Demenz zur Verfügung. Weiterhin können Kurzinformationen zur Vorsorgevollmacht und rechtlichen Betreuung sowie das Muster einer Vorsorgevollmacht in mehreren Sprachen heruntergeladen werden.

www.zfp-web.de/1609.html

Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.: Pflege zu Hause - Möglichkeiten und Finanzierung

Leitfaden in deutscher, russischer und türkischer Sprache

Der Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V. hat von 2009 bis 2012 das Projekt INTRANT zur kultursensiblen Pflege durchgeführt. Das Projekt „INTRANT - Kultursensible Pflege“ wurde im Rahmen des XENOS-Programms „Integration und Vielfalt“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Im Rahmen dieses Projekts entstand der Leitfaden „Pflege zu Hause - Möglichkeiten und Finanzierung“.

Eine Umfrage unter Migrantenfamilien hat gezeigt, dass sich viele Familien vorstellen können, ihre Angehörigen von Pflegediensten betreuen zu lassen. Es fehlen ihnen jedoch vielfach Informationen dazu, insbesondere in ihrer Muttersprache.

Weitere Informationen und den Pflegeleitfaden in deutscher, russischer und türkischer Sprache als Download unter:

<http://www.caritas-sh.de/87712.html>

Die gedruckte Fassung erhalten Sie bei:



Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

SPKoM Newsletter Nr. 12 • September 2013



Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.
Sozialreferat
Norbert Schmitz
Krusenrotter Weg 37
24113 Kiel
Tel.: 0431 / 59 02-20-41
Fax: 0431 / 59 02-42
schmitz@caritas-sh.de

Häusliche Pflege - Was tun bei Pflegefehlern, Abrechnungsmanipulation und Gewalt

Die gemeinsam von der Techniker Krankenkasse (TK) der BARMER GEK und der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales herausgegebene Broschüre gibt Informationen und Anregungen sowohl für Pflegebedürftige und deren Angehörige als auch für Mitarbeitende der Pflegedienste sowie Betreuerinnen und Betreuer. Die Themen reichen von rechtlichen Ansprüchen über Leistungsmissbrauch bis hin zu Pflegefehlern und Hinweisen für Betroffene bei Gewalt.

<http://tinyurl.com/m8akhde> (Deutsch)

<http://tinyurl.com/lcv8rqb> (Türkisch)

Take-Care: Europäisches Sprachenprojekt zum Thema Gesundheit - Sprachführer für Migranten

Der Sprachenführer für Migranten zum Thema Gesundheit besteht aus einer Sammlung von Redewendungen (Phrasebook in Bulgarisch, Niederländisch, Englisch, Deutsch, Griechisch, Litauisch, Portugiesisch, Rumänisch und Spanisch), einem Glossar in 17 Sprachen, nützlichen Informationen über das Gesundheitswesen in jedem Partnerland sowie einem Notfallkit - Sprachgrundkenntnisse für Professionelle. Mit den entwickelten Materialien werden Trainingseinheiten für Migrantenorganisationen und Institutionen durchgeführt, die für die Integration von Migranten zuständig sind, sowie kleine Sprachkurse für die Migranten.

Die neue Website enthält schon jetzt interessante Informationen: www.takecareproject.eu

Weitere Infos: dialoge sprachinstitut GmbH

www.dialoge.com

INTERNETLINKS

was hab' ich?

Internetportal: von Medizinerlatein in Patientendeutsch

Kennen Sie das? Sie sind beim Arzt, erhalten Ihren Befund und verstehen kaum, worum es eigentlich geht. Das Internetportal "Was hab' ich?" schafft Abhilfe: Hier werden medizinische Befunde kostenlos in eine für Patienten leicht verständliche Sprache "übersetzt".

Dazu laden die Nutzer unter <https://washabich.de> ihren medizinischen Befund anonym hoch oder senden ihn per Fax ein. Die Übersetzung wird innerhalb weniger Tage von einem Team aus Medizinstudenten höherer Semester erstellt. Bei komplexen Befunden stehen den Studenten ein Ärzteteam sowie zwei Psychologen beratend zur Seite. Der Patient kann die Übersetzung anschließend passwortgeschützt online abrufen. So können Patienten den ärztlichen Befund und die sich daraus ergebenden möglichen Folgen besser einschätzen.

Die Medizinstudenten arbeiten ehrenamtlich für "Was hab' ich?" und bereiten sich damit engagiert und praxisnah auf ihr Berufsleben vor. Durch die Auseinandersetzung mit realen Patientenfällen eignen sich die Studenten neues medizinisches Fachwissen an und lernen gleichzeitig, komplexe Medizin patientengerecht zu erklären.

www.washabich.de



Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

SPKoM Newsletter Nr. 12 • September 2013



Datenbank „Kultursensible Pflege“

Das Norddeutsche Zentrum zur Weiterentwicklung der Pflege baut eine Online-Datenbank auf, in der sich Einrichtungen aus Norddeutschland kostenlos registrieren können, die aktuell Projekte zur kultursensiblen Pflege durchführen oder bereits Erfahrungen damit gesammelt haben.

www.pflege-ndz.de/index.php/kultursensible-pflege-datenbank.html

NASCH DOM

Das Projekt NASCH DOM unter der Leitung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) setzt sich dafür ein, dass bundesweit bestehende Versorgungsstrukturen für demenziell erkrankte Menschen mit Zuwanderungsgeschichte besser zugänglich gemacht werden und darüber hinaus kultursensible bedarfsgerechte Angebote aufgebaut werden. Das Projekt ist ein Tandem-Projekt, das die bestehenden Kompetenzen von Migrantenorganisationen aufgreift und auf deren Stärkung im Bereich der Seniorenarbeit und Pflege zielt. Das Projekt richtet sich an die Gruppe der russischsprachigen Migranten und deren Migrantenorganisationen.

www.naschdom.de

Unklare Patientenidentität und ärztliche Schweigepflicht

Die Stellungnahme der Berliner Ärztekammer schildert die rechtlichen Grundlagen, wenn PatientInnen im Falle einer Krankenhausbehandlung die persönliche Identität nicht preisgeben möchten. Es handelt sich dann meistens um Patienten aus dem Nicht EU Ausland ohne legalen Aufenthaltsstatus in Berlin, die etwa aus Furcht vor einer Abschiebung oder vor sonstige Schwierigkeiten mit den Behörden keine Angaben zu ihrer Person machen wollen.

<http://tinyurl.com/mowhjly>

LITERATURHINWEISE – ARTIKEL, BÜCHER, STUDIEN, DOKUMENTATIONEN

Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration: Das kultursensible Krankenhaus Ansätze zur interkulturellen Öffnung, Praxisratgeber jetzt online

Diese Broschüre wurde von im Krankenhaus tätigen Mitgliedern des bundesweiten Arbeitskreises Migration und öffentliche Gesundheit - angesiedelt bei der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration - erarbeitet und stellt die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten mit Zuwanderungsgeschichte im Krankenhaus in den Mittelpunkt.

Angesichts der bestehenden Entwicklungs- und Verbesserungspotenziale schließt die Studie mit Handlungsempfehlungen, die eine kultursensible Öffnung des Krankenhauses fördern. Diese stützen sich unter anderem auf die Empfehlungen des bundesweiten Arbeitskreises Migration und öffentliche Gesundheit. Ergebnisse der Befragung und Empfehlungen gilt es nun mit den Krankenhäusern gemeinsam zu diskutieren, um daraus konkrete Handlungsansätze und -notwendigkeiten abzuleiten und anzustoßen.

Bestellung oder Download unter:

http://www.bundesregierung.de/SiteGlobals/Forms/Webs/Breg/Suche/DE/Infomaterial/Solr_Infomaterial_Formular.html?nn=670290&sortOrder=dateOfIssue_dt+desc&ressort=320_ba-ib&resultsPerPage=15

bzw. in der Navigation der Bundesintegrationsbeauftragten unter „Publikationen“:

www.integrationsbeauftragte.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Förderung der gesunden psychischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Ergebnisse einer Tagung mit Expertinnen und Experten am 8. November 2011 in Köln

Die besonderen Bedürfnisse der Zielgruppe Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im Bereich seelische Gesundheit werden in Gesundheitsförderung und Prävention noch zu wenig be-



rücksichtigt. Die BZgA hat daher 2011 einen Workshop mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen und Sektoren durchgeführt. Hierbei wurden Erkenntnisse und Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis zur konzeptionellen Weiterentwicklung von Maßnahmen zusammengeführt. Dabei standen die Migrantengruppen türkischer bzw. russlanddeutscher Herkunft sowie die Settings Familie, Kindertagesstätte und Schule im Vordergrund. Die Ergebnisse des Workshops können als Dokumentation unter <http://www.bzga.de/pdf.php?id=4b596dc5f7a357f2c1a8e3ad1051fd96> abgerufen werden.

Bundesweite Servicestelle Sprach- und Integrationsmittlung

Schwarze, Antje; Junge, Fabian: Sprach- und Integrationsmittlung: Ein praxisbewährtes Instrument zum Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt (nicht nur) im Krankenhaus

Ein neuer Fachbeitrag der Bundesweiten Servicestelle Sprach- und Integrationsmittlung informiert über Einsatz und Nutzen von Sprach- und Integrationsmittlern im Krankenhaus. Die AutorInnen erklären Nutzen, Aufgaben, Finanzierung und Qualifizierung von Sprach- und Integrationsmittlern (SprInt). Mit SprInt präsentiert der Beitrag einen nachhaltigen Lösungsansatz, der Verständigungsbarrieren zwischen Fachpersonal und Migranten aufhebt. SprInt verbessern Qualitätsmerkmale wie die Patientenzufriedenheit und den Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen mit Migrationshintergrund.

Der Artikel erscheint im Sammelband:

Ricarda B. Bouncken, Mario A. Pfannstiel, Andreas J. Reuschl (Hg.)

Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus I - Prozesse, Produktivität und Diversität

Springer Verlag 2013.

450 Seiten. 54,99 Euro

ISBN 978-3-658-00873-4

Weitere Informationen zur Sprach- und Integrationsmittlung auf der Homepage der bundesweiten Servicestelle: www.sprachundintegrationsmittler.org

Chilla, Solveig; Rothweiler, Monika; Babur, Ezel: Kindliche Mehrsprachigkeit

Grundlagen - Störungen - Diagnostik

Immer mehr Kinder wachsen „lebensweltlich zweisprachig“ auf. Dieses Buch bietet eine umfassende Einführung in die kindliche Mehrsprachigkeit unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Auch LeserInnen ohne vertiefte sprachwissenschaftliche Kenntnisse erfahren hier, welche Faktoren den Erwerb mehrerer Sprachen bei Kindern beeinflussen und welche Anforderungen dies an Sprachpädagogik und Diagnostik stellt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie Sprachentwicklungsstörungen sich bei mehrsprachigen Kindern äußern und wie sie festgestellt werden können. Viele Beispiele, Exkurse zu speziellen Fragen und Übungen dienen dazu, die Ausführungen zu illustrieren und zu vertiefen.

Ernst Reinhardt Verlag, www.reinhardt-verlag.de, 2. Auflage 2013

139 Seiten, 19,90€

ISBN 978-3-497-02369-1

Deutsches Jugendinstitut: Cinar, Methan; Otremba, Katrin; Stürzer, Monika; Bruhns, Kirsten: Kinder-Migrationsreport

Ein Daten- und Forschungsüberblick zu Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern mit Migrationshintergrund

Im Kinder-Migrationsreport sind Ergebnisse repräsentativer Erhebungen zu den Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte zusammengetragen. Diese wurden ergänzt durch DJI-eigene kindbezogene bzw. altersspezifische Auswertungen von Daten des Mikrozensus sowie des DJI-Surveys "Aufwachsen in Deutschland" (AID:A) aus dem Jahre 2009.



Der Kinder-Migrationsreport ist im Mai 2013 veröffentlicht worden und steht unter <http://www.dji.de/bibs/Kinder-Migrationsreport.pdf> als Download bereit.

Eine Zusammenfassung steht unter <http://www.dji.de/cqi-bin/projekte/output.php?projekt=1186&Jump1=LINKS&Jump2=10> als Download bereit.

Druckfassungen können unter bruhns@dji.de bestellt werden.

DJI Verlag, München 2013

ISBN 978-3-86379-101-8

Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main, Amt für multikulturelle Angelegenheiten (Hg.) Altenhilfe für Migrantinnen und Migranten in Frankfurt am Main

Dokumentation des Fachforums vom 24. Januar 2013

Das Fachforum am 24. Januar 2013 fand statt als Kooperation zwischen dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmKA) und dem Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main.

Zum Fachforum waren Fachleute aus dem Bereich der offenen Altenhilfe, der stationären und ambulanten Pflege sowie Vertreter aus Migrantenorganisationen und religiösen Zuwanderergemeinden eingeladen.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main, Amt für multikulturelle Angelegenheiten, August 2013.

Die Publikation kann unter publikation.amka@stadt-frankfurt.de kostenlos bestellt werden.

Sie steht unter [www.amka.de/Alter + Migration](http://www.amka.de/Alter+Migration) als Download zur Verfügung.

Dokumentation der Tagung „Rahmenbedingungen für eine kultursensible Pflege“

Die Fachtagung stellte sich die Frage, wie kultursensible Pflege und interkulturelle Öffnung unter bestehenden Strukturen umgesetzt werden kann bzw. welche Rahmenbedingungen verändert oder an die Versorgungsstrukturen angepasst werden sollten, um ein kultursensibles Altern zu ermöglichen.

<http://tinyurl.com/m8ustc7>

DRK Landesverband Westfalen-Lippe e.V., Akademie am Johannes-Hospiz Münster Empfehlungen zur Hospiz- und Palliativbetreuung von Menschen mit Migrationshintergrund - eine Handreichung

Handreichung und Forschungsbericht zur palliativen Versorgungssituation

Die Handreichung ist in enger Zusammenarbeit des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e. V. und der Akademie am Johannes-Hospiz Münster entstanden. Sie ist das Ergebnis einer im letzten Jahr erstmalig durchgeführten Erhebung zur Inanspruchnahme stationärer Hospiz- und Palliativeinrichtungen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Die Ergebnisse der Befragung zeigen u. a., dass nicht alle betroffenen Menschen die gleichwertige Versorgung und Betreuung genießen. Die Handreichung nimmt diese Defizite in den Blickpunkt und gibt praxisnahe Lösungsvorschläge und Orientierung zur Reduzierung vorhandener Barrieren. So dient u. a. der beiliegende erweiterte Pflegeanamnesebogen als Leitfaden zur Befragung im Kontext migrationsspezifischer Themen sowohl im Erwachsenenbereich als auch in der Pädiatrie.

Download unter:

<http://drk-westfalen.de/ueber-uns/publikationen/buecher-und-broschueren.html> oder

<http://www.johannes-hospiz.de/cms/Akademie/index-a-11.html>

Hahn, Kathrin: Alter, Migration und Soziale Arbeit

Wird die Forderung nach 'kultursensibler Altenhilfe' den Lebenslagen hilfeschender Migrantinnen und Migranten im Alter gerecht oder unterliegt sie der Gefahr, sich in ethnischen Zuschreibungen zu verstricken. Kathrin Hahn untersucht den Stellenwert von Ethnizität und Kultur im sozialpädagogischen Handeln. Sie geht der Frage nach, inwiefern ethnische Differenzierungen in Beratungen der Altenhilfe Geltung erlangen und wirksam werden. Anhand der Rekonstruktion von Beratungsin-



teraktionen zeigt sie auf, wie ethnische Differenz situativ bedeutsam gemacht wird und auf die Beziehungsgestaltung sowie den inhaltlichen Hilfeprozess entscheidend Einfluss nimmt.

Transcript Verlag, Theorie Bilden, Bielefeld 2011

347 Seiten, 33,80€

ISBN 978-3-8376-1680-4

Heise, Thomas; Ehret, Rebekka; Küchenhoff, Joachim; Özkan, Ibrahim; Golsabahi, Solmaz (Hg.): Die Herstellung von Differenz

Beiträge zum 6. Kongress des Dachverbands der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e.V. (DTPPP) in Liestal 2012 sowie in Hamm 2012
Kenntnisse der transkulturellen Kompetenz in der Medizin werden entscheidend für die Qualität der medizinischen Versorgung sein. Nicht die exotisierende Faszination in der Beobachtung der Fremden soll im Vordergrund des Fokus sein, sondern die praktische Relevanz in der täglichen Versorgung der Zuwanderungsgesellschaften im gesundheitlichen Sektor. Die komplexe Fragestellung fordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, denn die historische kulturwissenschaftliche Analyse ist genauso unerlässlich wie psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Grundkenntnisse.

In diesem Band sind die Beiträge des Kongresses in Liestal sowie der Tagung in Hamm als ein Austausch der Arbeitsgruppenleiter des Dachverbands zusammengestellt. Die unterschiedlichen Beiträge befassen sich mit den Themen Differenz, Diversity und Umgang mit Patienten mit Zuwanderungsgeschichte im klinischen Setting.

VWB - Verlag für Wissenschaft und Bildung, Das transkulturelle Psychoforum, Aachen 2013

Bd. 20, 176 Seiten, 30,00€

ISBN 978-3-86135-193-1

www.vwb-verlag.com

Huschke, Susann: Kranksein in der Illegalität

Undokumentierte Lateinamerikaner/-innen in Berlin. Eine medizinethnologische Studie

Wie lebt es sich ohne soziale Absicherung? Anhand detaillierter Fallstudien ermöglicht diese Ethnographie Einblicke in die Lebenswelt und die Krankheitserfahrungen undokumentierter Lateinamerikaner/-innen in Deutschland.

Susann Huschke zeigt, wie Arbeitsmigrantinnen und -migranten ohne Aufenthaltsstatus ihren Lebensalltag ohne soziale Absicherung organisieren, und nimmt die Probleme und Lücken in der medizinischen Versorgung kritisch unter die Lupe. Das Buch wendet sich nicht nur an die Medizinethnologie und die Migrationsforschung, sondern auch an diejenigen, die in der Praxis mit Gesundheit, Migration und Illegalität befasst sind.

Transcript Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis, Bielefeld 2013

416 Seiten, 36,80€

ISBN: 978-3-8376-2393-2

Wir freuen uns, wenn Sie den Newsletter weiterempfehlen - falls Sie diesen nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns das bitte per Email oder Fax mit. Auch Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.